wirst du und dein Haus selig. — Und ist in keinem Andern Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden. — Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet hast — Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. — Denn die göttliche Traurigkeit wirket eine Reue zur Seligkeit, die Niemand gereuet; die Traurigkeit der Welt aber wirket den Tod. — Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. — Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend. — Denn wir müßen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. — „Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen!"

Wo wohnt der liebe Gott?

1. Wo wohnt der liebe Gott? — Sieh dort den blauen Himmel an, wie fest er steht so lange Zeit, sich wölbt so hoch, sich streckt so weit, daß ihn kein Mensch erfaßen kann; und sieh der Sterne goldnen Schein, gleich als viel tausend Fensterlein: das ist des lieben Gottes Haus, da wohnt er drin und schaut heraus, und schaut mit Vateraugen nieder auf dich und alle deine Brüder.

2. Wo wohnt der liebe Gott? — Hinaus tritt in den dunklen Wald, die Berge sieh zum Himmel geh'n, die Felsen, die wie Säulen steh'n, der Bäume ragende Gestalt; horch, wie es in den Wipfeln rauscht, horch, wie's im stillen Thale lauscht. Dir schlägt das Herz, du merkst es bald, der liebe Gott wohnt in dem Wald; dein Auge zwar kann ihn nicht sehen, doch fühlst du seines Odems Wehen.

3. Wo wohnt der liebe Gott? — Hörst du der Glocken hellen Klang? Zur Kirche rufen sie dich hin. Wie ernst, wie freundlich ist's darin! Wie lieb und traut und doch wie bang'! Wie singen sie mit frommer Lust! Wie beten